



Die Kohäsionspolitik der Europäischen Union, also die Investition in einen höheren Lebensstandard in wirtschaftlich schwächeren Regionen, soll den Regionen helfen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen, und Wohlstand in der gesamten EU schaffen. Zusammenhalt – oder Kohäsion – war ein Grund, warum die Europäische Investitionsbank (EIB) 1958 gegründet wurde, und zählt auch heute noch zu ihren vorrangigen Zielen.

Mit ihren Kohäsionsfinanzierungen unterstützt die EIB Projekte in EU-Regionen, deren Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf unter dem EU-Durchschnitt liegt. Diese Projekte müssen in mindestens einen der vier Förderbereiche der EIB fallen: Innovation (Digitales und Humankapital); nachhaltige Städte und Regionen; nachhaltige Energie und natürliche Ressourcen; kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Midcap-Unternehmen. Die EIB stellt Kredite und andere Finanzierungsinstrumente bereit und fördert damit Projekte und Programme für wirtschaftlichen, sozialen und regionalen Zusammenhalt. Außerdem berät die Bank Behörden und Projektträger in Kohäsionsregionen zu technischen und finanziellen Aspekten ihrer Projekte und zu erfolgversprechenden Verkehrs- und Klimastrategien. Und sie zeigt ihnen, wie sie ihre Institutionen stärken und Finanzierungsquellen erschließen können.

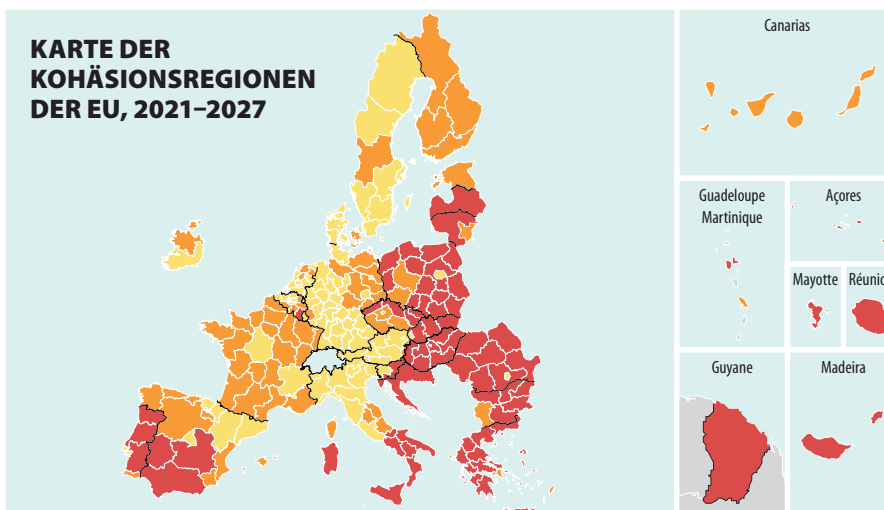
Eine wichtige Rolle in der Kohäsionspolitik der EU spielt auch der Europäische Investitionsfonds (EIF), der 1994 gegründet wurde und zur EIB-Gruppe gehört. Der EIF verwaltet EU-Mittel für nationale und regionale Behörden.

Die EIB unterstützt Kohäsionsprojekte, die Ungleichheiten abbauen: durch Beschäftigungs- und Bildungsmöglichkeiten, den Zugang zu öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Dienstleistungen und eine gesunde, nachhaltige Umwelt. Damit kurbelt sie die Wirtschaft an und fördert eine ausgewogene regionale Entwicklung, bei der niemand zurückbleibt.

ZAHLEN UND FAKTEN

Die EIB fördert folgende **Kohäsionsregionen: weniger entwickelte Regionen** (Pro-Kopf-BIP von weniger als 75 Prozent des EU-Durchschnitts) und **Übergangsregionen** (75–100 Prozent des EU-Durchschnitts). Siehe dazu die Karte der EU-Kohäsionsregionen. In ihrer **Orientierung zur Kohäsion** für 2021–2027 hat die EIB zugesichert, die Unterstützung für diese Regionen auszuweiten. Die Bank wird 2023–2024 mindestens **40 Prozent ihrer Finanzierungen in der EU** für Projekte in Kohäsionsregionen vergeben und ab 2025 mindestens 45 Prozent. Mindestens die Hälfte davon soll in weniger entwickelte Regionen Europas fließen. Die Bank will **den Anteil ihrer Finanzierungen für Klima- und Umweltschutz** in den Übergangsregionen und weniger entwickelten Regionen **erhöhen**.

In den ersten zwei Jahren des laufenden siebenjährigen EU-Programmplanungszeitraums hat die EIB 44,7 Milliarden Euro für Projekte in Kohäsionsregionen ausgereicht. Allein 2022 waren es 24,8 Milliarden Euro oder 46 Prozent aller Unterzeichnungen in der EU. 2021 und 2022 trugen die Kohäsionsfinanzierungen anteilig stärker zu den Klima- und Umweltzielen bei als die Gesamtfinanzierungen der EIB. Im vorherigen Siebenjahreszeitraum (2014–2020) vergab die EIB insgesamt 123,8 Milliarden Euro für Projekte in EU-Kohäsionsregionen.



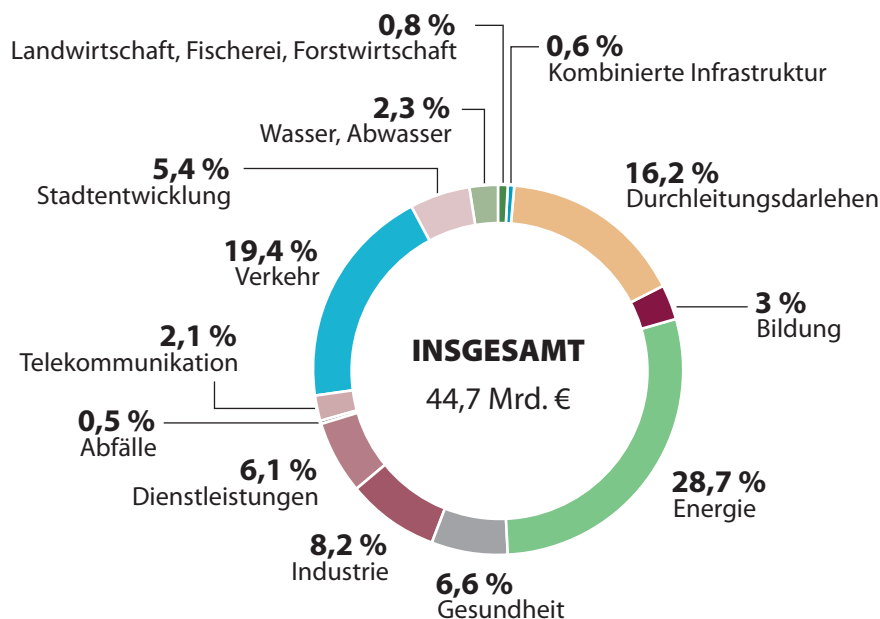
Quelle: Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung, europa.eu.

Anmerkung: Dunkle Linien markieren Ländergrenzen, helle Linien grenzen Regionen im Sinne der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik 2 (NUTS 2) ab. Weniger entwickelte Regionen sind rot, Übergangsregionen orange und stärker entwickelte Regionen gelb eingefärbt.

Kategorien

- Weniger entwickelte Regionen (Pro-Kopf-BIP/Kaufkraftstandard (KKS) unter 75 Prozent des EU-27-Durchschnitts)
- Übergangsregionen (Pro-Kopf-BIP/Kaufkraftstandard (KKS) von 75–100 Prozent des EU-27-Durchschnitts)
- Stärker entwickelte Regionen (Pro-Kopf-BIP/Kaufkraftstandard (KKS) über 100 Prozent des EU-27-Durchschnitts)

KOHÄSIONSFINANZIERUNGEN IN DER EU NACH SEKTOREN, 2021–2022



KREDITE UND FINANZIERUNGSMITTEL

Die EIB bietet Ländern, Regionen und Kommunen ein breites Spektrum von Finanzierungsprodukten. Das reicht je nach Investitionsbedarf von Projektdarlehen für Großprojekte bis hin zu Rahmendarlehen für sektorübergreifende kleinere Projekte. Mit unseren Strukturprogrammdarlehen finanzieren wir auch einen Teil der nationalen Kofinanzierungsbeiträge.

Neben dem öffentlichen Sektor unterstützen wir den Privatsektor in Kohäsionsregionen. Rund ein Drittel unserer Finanzierungen kommt über Durchleitungsdarlehen kleinen und Midcap-Unternehmen zugute. Aber wir finanzieren auch größere Unternehmen in verschiedenen Branchen.

Die EIB-Gruppe begleitet die EU-Länder und Regionen bei der Investition öffentlicher Mittel mit der **Einrichtung und Verwaltung von Finanzierungsinstrumenten**. Finanziert werden diese Instrumente vorwiegend aus EU-Fonds mit geteilter Mittelverwaltung (früher bekannt als europäische Struktur- und Investitionsfonds)¹ und aus der Aufbau- und Resilienzfazilität². Für die Finanzierungsinstrumente in Form von Krediten, Garantien und Eigenkapital kommen wirtschaftlich tragfähige Projekte infrage. Die Instrumente sollen Marktversagen und suboptimale Investitionsbedingungen ausgleichen und zum wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt der EU sowie zu ihrer grünen und digitalen Wende beitragen.

Anders als Zuschüsse weisen Finanzierungsinstrumente ein revolvinges Element auf, weil die Mittel zurückgezahlt werden und für neue Projekte eingesetzt werden können. Finanzierungsinstrumente schaffen auch starke Anreize für eine erfolgreiche Projektdurchführung. Sie mobilisieren wirksam zusätzliche finanzielle Mittel aus dem Privatsektor und maximieren so die Wirkung der öffentlichen Gelder.

Die EIB verwaltet fast zehn Milliarden Euro für EU-Länder und Regionen mit Mitteln aus den Mehrjährigen Finanzrahmen 2014–2020 und 2021–2027 und der Aufbau- und Resilienzfazilität. Bislang wurden damit rund 6 600 Projekte in Griechenland, Italien, Polen, Spanien, Portugal, Litauen, Rumänien und Zypern gefördert. Der EIF verwaltet Finanzierungsinstrumente mit EU-Mitteln in Höhe von fast 7,8 Milliarden Euro. Damit wurden bisher etwa 95 000 kleine Firmen unterstützt und Finanzierungen von fast 14 Milliarden Euro mobilisiert.

Bei der Förderung mit Finanzierungsinstrumenten kombiniert die EIB-Gruppe die Fondskonzeption, -einrichtung und -verwaltung mit Kofinanzierungen und speziellen Beratungsdiensten. Die Zielsektoren (Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Forschung und Innovation, Stadtentwicklung, Landwirtschaft, Humankapital und Kompetenzen usw.) sind für Kohäsionsregionen besonders wichtig.

1 Weitere Informationen online: [Finanzierungsinstrumente und Fonds mit geteilter Mittelverwaltung](#)

2 Weitere Informationen online: [Aufbau- und Resilienzfazilität und Finanzierungsinstrumente](#)



Die EU-Länder können einen Teil ihrer Fonds mit geteilter Mittelverwaltung in den [InvestEU-Fonds](#) einbringen, der 13 zentral verwaltete EU-Finanzierungsinstrumente und den Europäischen Fonds für strategische Investitionen in einem Instrument bündelt. Mit diesem freiwilligen Beitrag profitieren die Länder von der guten Bonität der EU-Garantie, sodass auch risikoreichere Projekte finanziert werden können.

BERATUNGSDIENSTE

Unsere Kunden erhalten nicht nur einen wichtigen finanziellen Beitrag zu ihren Projekten, sondern profitieren auch von unserem technischen, finanziellen und strategischen Know-how. Die Ingenieure und Volkswirtinnen der EIB prüfen jedes von uns finanzierte Projekt, und die EIB gibt dieses Fachwissen über Beratung an Projektträger, regionale und nationale Behörden sowie Finanzintermediäre weiter. Vor allem für Länder mit begrenzter Kompetenz in der Durchführung komplexer Projekte ist das sehr wertvoll. In den vergangenen 15 Jahren haben die Beratungsdienste der EIB mehr als 1 000 Projekte in Kohäsionsregionen betreut – das ist rund die Hälfte unseres Beratungsportfolios.

Zu den gemeinsamen Beratungsmandaten und -programmen von EIB und EU, die die spezifischen Bedürfnisse der Kohäsionsländer berücksichtigen, zählen die 2006 gestartete Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen ([JASPERS](#)) und der Projektberatungsvertrag [PASSA](#), der seit 2014 im Angebot ist.

Weitere Beratungsprogramme sind [InnovFin – Beratung](#) und das [Europäische PPP-Kompetenzzentrum](#) (EPEC). InnovFin – Beratung unterstützt Kunden, die in Forschung und Innovation investieren, und ebnet den Weg zur Finanzierung. Außerdem beraten die Fachleute Entscheidungsträger zu Verbesserungen der Markt- und Investitionsbedingungen. Das EPEC hilft dem öffentlichen Sektor in Kohäsionsregionen in einer Reihe von Politikfeldern und leistet strategische Unterstützung bei Vorbereitung, Beschaffung und Management von PPP-Projekten.

Im Jahr 2015 richteten die Europäische Kommission und die EIB die Europäische Plattform für Investitionsberatung ein, um ihr Beratungsangebot zu bündeln. Neben den oben genannten Programmen fallen darunter Initiativen wie ELENA, das Europäische Finanzierungsinstrument für nachhaltige Energieprojekte von Städten und Regionen, und das Beratungsangebot URBIS für Städte. Als Nachfolgerin der erfolgreichen Europäischen Plattform für Investitionsberatung ist die [InvestEU-Beratungsplattform](#) die zentrale Anlaufstelle für Projektträger und Finanzintermediäre, die Beratung zu zentral verwalteten EU-Investitionsfonds benötigen.

2015 richtete die EIB gemeinsam mit der Kommission die Plattform [fi-compass](#) ein, die im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung Beratung zu Finanzierungsinstrumenten anbietet. Die Plattform soll Verwaltungsbehörden und andere interessierte Akteure unterstützen, indem sie ihnen praktisches Know-how und Lerntools zu diesen Instrumenten an die Hand gibt.

HILFE BEIM GERECHTEN ÜBERGANG ZUR CO₂-NEUTRALITÄT

Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bis 2050 bringt große sozioökonomische Herausforderungen in den Regionen mit sich, die heute stark von CO₂-intensiven Aktivitäten abhängen. Angesichts der zu erwartenden Arbeitsplatzverluste, BIP-Einbußen und schrumpfenden Steuereinnahmen in diesen Regionen brauchen wir eine Strategie, die den Übergang für alle gerecht und fair macht.

Die EIB-Gruppe ist der wichtigste Partner der Europäischen Kommission beim Mechanismus für einen gerechten Übergang, der Regionen und Kommunen unterstützt, die am stärksten von der strukturellen Abkehr von fossilen Brennstoffen betroffen sind. 2022 veröffentlichte sie einen umfassenden Vorschlag für die Unterstützung der drei Säulen des Mechanismus:

- Die Bank kofinanziert Investitionen unter dem Fonds für einen gerechten Übergang (der vor allem Zuschüsse vergibt) genauso wie Projekte für die herkömmlichen Fonds mit geteilter Mittelverwaltung.
- Als wichtigster Durchführungspartner für InvestEU finanziert die EIB Projekte unter der speziellen [Regelung für einen gerechten Übergang](#), um private Investitionen anzustoßen, darunter in nachhaltige Energie und Verkehr.
- Aus der Darlehensfazilität für den öffentlichen Sektor fördert die EIB Projekte öffentlicher Einrichtungen in den am stärksten betroffenen Regionen. Ergänzt werden die Darlehen durch EU-Zuschüsse.

Die Bank erwägt auch, bei Energieprojekten in Mittel- und Osteuropa bis zu 75 Prozent der Kosten zu finanzieren statt wie üblich 50 Prozent. Dies entspräche dem Energiewendepaket in den 2019 veröffentlichten Leitlinien der EIB für Energiefinanzierungen.

PROJEKTHIGHLIGHTS

Ausbau der U-Bahn in Athen

Die EIB finanziert den Bau des ersten Abschnitts der neuen U-Bahn-Linie 4 in Athen. Das Darlehen über 730 Millionen Euro hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Durch das Projekt werden täglich 53 000 weniger Pkw in Athen unterwegs sein, was 318 Tonnen weniger CO₂ pro Tag bedeutet. Und es hilft der Stadt, die Umwelt- und Energieherausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern.

[Weitere Informationen online](#)

Neue Regionalkrankenhäuser in Rumänien

Drei neue regionale Krankenhäuser mit modernem, zentralem Leistungsangebot verbessern die Gesundheitsversorgung in Rumänien. Der Bau soll vier Jahre dauern und rund 1,6 Milliarden Euro kosten. Knapp 930 Millionen Euro kommen von der EIB, die auch technische Hilfe leistet.

[Weitere Informationen online](#)

Wasserinfrastruktur auf Sardinien

Mit einem Kredit der EIB über 200 Millionen Euro für einen mehrjährigen Investitionsplan setzt Sardinien größter Wasserversorger Abbanoa die undichten Leitungen der Insel instand, die fast 60 Prozent des Wassers verlieren.

[Weitere Informationen online](#)

Weltraumlösungen für alle aus Bulgarien

Die EIB hat eine Venture-Debt-Finanzierung von bis zu zehn Millionen Euro an EnduroSat vergeben, ein rasch wachsendes bulgarisches Unternehmen, das Lösungen für den globalen Weltraummarkt anbietet. Sie unterstützt damit das Wachstum der Firma, die ihre innovativen, leistungsstarken und kostengünstigen Nanosatelliten und Weltraumdienste für die Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft in der ganzen Welt weiterentwickeln will.

[Weitere Informationen online](#)

Bioproduktwerk im finnischen Kemi

Das finnische Unternehmen Metsä Fibre erhöht an seinem Standort Kemi im Norden des Landes mit modernster Technologie die Produktion von Zellstoff und anderen Bioprodukten wie Tallöl und Terpentin. Die EIB unterstützt das Projekt mit einem Kredit von 200 Millionen Euro, der im Februar 2021 unterzeichnet wurde. Das Geld ist ein wichtiger Teil der Finanzierung der Gesamtkosten von 1,85 Milliarden Euro.

[Weitere Informationen online](#)



Neue U-Bahn-Linie in Athen – mit 730 Millionen Euro von der EIB schneller und grüner unterwegs



BERATUNGSHIGHLIGHTS

Weiter fließendes Wasser in Sofia

Sofiyska Voda ist seit über 20 Jahren für die Wasserversorgung von 1,4 Millionen Menschen in Sofia zuständig. Die bulgarische Hauptstadt bat die Beratungsdienste der EIB um technische Hilfe für den Weiterbetrieb des Wasser- und Abwassernetzes – denn in wenigen Jahren läuft der Vertrag des Unternehmens aus. Fachleute der Bank und einheimische Consultants loteten mehrere Optionen aus, damit in Sofia weiter das Wasser fließt.

[Weitere Informationen online](#)

Eine Stadt erwacht zu neuem Leben

Die Stadt Wrocław in Niederschlesien weiß ihr Erbe als großes Industriezentrum mit boomendem Bildungs- und Technologiesektor zu nutzen. Einige Teile von Polens viertgrößter Stadt können jedoch kaum mit dem schnellen Wachstum Schritt halten, so etwa der Społeczny-Platz mit seinen vielen Straßen und Unterführungen. Wrocław bat daher die Beratungsdienste der EIB um Hilfe bei der Planung eines großen Entwicklungsprojekts. Die Fachleute der Bank halfen, die Merkmale und den Zeitplan des Projekts festzulegen, die Kosten zu veranschlagen und einen Fahrplan aufzustellen. Das 30 Hektar große Gebiet soll zu einem multifunktionalen, modernen Viertel werden, in dem es sich angenehm lebt und arbeitet und in dem die Menschen alles Wichtige in 15 Minuten zu Fuß oder mit dem Rad erreichen.

[Weitere Informationen online](#)

Sichere Straßen auf Malta

Malta ist mit gerade mal 316 Quadratkilometern das kleinste Land der EU. Trotzdem hat es 3 096 Kilometer Straße, und der Verkehr wächst und wächst. Die zuständige Behörde bat deshalb die „Safer Transport Platform – Road Safety Advisory“ um Hilfe, eine gemeinsame Initiative von Kommission und EIB, um die Straßen des Landes und die Verkehrssicherheit zu verbessern. Beratungsfachleute der Bank und externe Consultants nahmen das Sicherheitsmanagement unter die Lupe und erarbeiteten einen Rahmen für Sicherheitsbewertungen einschließlich Schulung und Wissensaufbau. Malta kann damit die Anforderungen seiner neuen Richtlinie über das Sicherheitsmanagement für die Straßenverkehrsinfrastruktur effizient umsetzen.

[Weitere Informationen online](#)



FINANZINSTRUMENTE – HIGHLIGHTS

Aufbau und Resilienz in Griechenland

Im September 2021 vereinbarten die EIB und Griechenland einen neuen Fünf-Milliarden-Euro-Fonds, um das Land auf einen Erholungs- und Wachstumskurs zu bringen, der solide ist, auf Nachhaltigkeit abzielt und alle Menschen mitnimmt. Der Fonds wird aus der Aufbau- und Resilienzfazilität unterstützt und finanziert Projekte im Rahmen des nationalen Aufbau- und Resilienzplans. Darunter fallen öffentliche und privatwirtschaftliche Investitionen in vorrangigen Sektoren, die zur digitalen und grünen Wende beitragen (erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiger Verkehr, Umweltschutz, Stadterneuerung usw.). Mit dem Finanzierungsinstrument der Fazilität geförderte Projekte können auch mit eigenen Mitteln der EIB unterstützt werden. Das erste Projekt wurde im Januar 2023 auf den Weg gebracht.

[Weitere Informationen online](#)

Rückenstärkung für Andalusiens Landwirtschaft

Die EIB wurde von der Regionalregierung beauftragt, ein Finanzierungsinstrument über bis zu 50 Millionen Euro in Form einer Garantie aufzulegen und zu verwalten. Damit soll die Entwicklung der Landwirtschaft und der Agrarindustrie in der Region gefördert werden. Das Ziel ist, privatwirtschaftliche Mittel in bis zu fünffacher Höhe der öffentlichen Gelder zu mobilisieren.

[Weitere Informationen online](#)

Energieeffiziente Wohnungen in Litauen

Die EIB hat für das litauische Finanz- und Umweltministerium ein Finanzierungsinstrument eingerichtet, das Energieeffizienzprojekte in Wohngebäuden unterstützt. Dafür wurden 250 Millionen Euro aus den [europäischen Struktur- und Investitionsfonds](#) eingesetzt und weitere 480 Millionen Euro an Kofinanzierungen des privaten Sektors mobilisiert. Bis Ende 2022 förderte der Fonds über 1 800 Projekte mit insgesamt 585 Millionen Euro.

[Weitere Informationen online](#)

Finanzierungsinstrumente unterstützen Kleinbetriebe auf der Insel Réunion

Der Dachfonds La Financière Région Réunion wurde mit EFRE-Mitteln eingerichtet und wird vom EIF verwaltet. Er soll zwei Finanzierungsinstrumente einsetzen und verwalten, die Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen fördern. Die Region hat dazu zwei Fonds eingerichtet: einen Darlehensfonds über 62 Millionen Euro mit separaten Partnerinstituten (einschließlich privater Kofinanzierung) und einen Eigenkapitalfonds über 10 Millionen Euro zur Ko-Investition parallel zu privaten Investoren.

[Weitere Informationen online](#)



Gewächshäuser im südspanischen Almería



MATERIAL ZUM THEMA

PUBLIKATIONEN

- **Orientierung der EIB zur Kohäsion 2021–2027**
- **Die Aktivitäten der EIB-Gruppe in EU-Kohäsionsregionen 2021**
- **Unterstützung des Mechanismus für einen gerechten Übergang – umfassender Vorschlag der EIB-Gruppe**
- **Klimabank-Fahrplan**
- **Leitlinien der EIB für Energiefinanzierungen**
- **Kohleregionen im Wandel**
- **Für ein neues Wachstumsmodell in Mittel-, Ost- und Südosteuropa**
- **Blick nach Osten – Eine regionale Betrachtung**

WEBSITES

- **Regionalentwicklung und Kohäsion**
- **Stadtentwicklung**
- **PASSA – Projektberatungsvertrag**
- **fi-compass**
- **JASPERS (Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen)**
- **Europäisches PPP-Kompetenzzentrum (EPEC)**
- **InnovFin – Beratung**
- **InvestEU-Beratungsplattform**

ARTIKEL UND STORYS

- **Kohäsion ist grün**
- **Mit einer modernen Kohäsionspolitik gegen den Klimawandel in ärmeren EU-Ländern**
- **Investitionslücken gezielt schließen**
- **Kohäsion und Kreativität**
- **Eine Brücke in die Zukunft**
- **Die kostbarste Ressource Sardinien**
- **In Rumänien rollt der Verkehr**



Kohäsion und regionale Entwicklung ÜBERBLICK

2023



Europäische
Investitionsbank | Gruppe



PRESSEKONTAKT

Vanessa Paul
+352 4379-84331
v.paul@eib.org

Bruno Hoyer
+352 4379-83045
b.hoyer@eib.org

Pressestelle – Sekretariat
+352 4379-21000
+352 4379-61000
press@eib.org – www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANFRAGEN

Europäische Investitionsbank
98-100 boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Information Desk
+352 4379-22000
+352 4379-62000
info@eib.org – www.eib.org



Hier geht es zum Text mit Links zu Storys, Broschüren und Videos:

www.eib.org/cohesion